

Blicken entzogen. Jetzt hob sie es hinter der Seide hervor und es schimmerte grünlichblau zu ihm herüber. Groll stieg in ihm hoch. War sie so naiv oder hatte sie es darauf angelegt, ihn zu quälen? Er sagte erst gar nichts, sog an dem milchig-grünen Absinth und lauerte nach ihrem Blick, um ihn irgendwo bei einem Verrat zu ertappen.

„Sieh mal,“ sagte sie plötzlich, „dort an dem Tisch, da sitzt der Croupier aus dem Kasino, der die Spielmarken immer so elegant wirft. Er heißt Rodrigo. Ist das nicht lustig? Und wahrhaftig, er lächelt zu mir herüber.“

Elmos Hand fiel schwer auf den Marmor des Tisches. Mit plötzlicher Wendung fegte er das Glas hinunter, daß es zersprang.

Der Croupier war rothaarig. Als Elmo sich zwischen den Tischen durchgedrängt hatte, war er verschwunden.

III.

Elmo ging nicht mehr zu Mayas Tisch zurück. Er trat durch das Gittertor hinaus und sah finster dem Tanz der dörfischen Jugend zu. Gesichert in dem festen Zugriff der Burschen wiegten und warfen die Mädchen ihre entflammten Körper.

Elmo schämte sich ein wenig der nervösen, von lasterhaften Neigungen zersetzten Welt dort auf der Terrasse, von der er kam. Maya gehörte da nicht hin. Sie war ein freies Geschöpf der Natur. Sie gehörte in den Wald, unter Bäume, an einen Bach. Dennoch trug sie ihre Kleider unnachahmlich mit der selbstverständlichen Sicherheit einer großen Dame.

Der Croupier war natürlich Unsinn. Warum durfte ihr schließlich nicht irgendein Mensch auffallen, der Augen auf sie machte. Rote Haare kommen öfters vor. Daß sie die Blicke der Männer auf sich zog, war nichts Neues.

Das Gegenteil wäre übrigens gar nicht sehr nach Elmos Herzen gewesen. Aber dennoch, dennoch trieb sie da irgend etwas mit ihm, das wie Spiel aussah. Sie hatte seinen Verdruß gemerkt am Nachmittag und hatte doch wieder das Kreuz umgenommen. Unmittelbar nach der aufregenden Geschichte von diesem Alph, konnte sie sich nicht versagen, den Croupier zu beobachten. Was hatte übrigens dieser Croupier um zehn Uhr abends auf der Terrasse zu suchen? Warum war er nicht bei seiner Boule oder beim Bakkarat? Gott, er hatte wohl eben eine Gefechtpause gehabt. Ueberhaupt, wer ist schon ein Croupier! Aber nein, sagte sich Elmo, aber nein, so darf man die Dinge nicht formulieren, nicht so! Jeder Mann ist da für jeden Mann eine Gefahr.

Jetzt zu Maya wieder zurückgehen? Nachdem er zum zweitenmal davon-gelaufen war? Sie würde lächeln. Nein, das darf nicht sein. Ob sie überhaupt noch auf der Terrasse war? Man konnte es nicht deutlich sehen. Ich benehme mich wie ein Knabe, dachte er.

„Diesen da fange ich mir“, hörte er hinter sich eine Stimme und zugleich schlang sich eine feuerrote Serpentine um seinen Hals. Das Ende hielt eines der Landmädchen in der Hand und lachte. Sie bleckte Zähne wie ein kleines Tier, die Augen lagen etwas tief, um die niedrige Stirn quollen breite schwarze Strähnen. Sie stand geduckt und lachte rauschend. Elmo fand sie nicht sehr schön. Unwillig schob er den Papierstreifen über die Schulter zurück und wandte sich ab.

Plötzlich, wie im Sprunge, war sie an seiner Seite. Ganz ernst, fast wild, fuhr sie ihn an: „Warum das?“

Er schwieg.

Sie schlang ihm den Streifen wieder um den Hals und lachte auf. Ihre Arme lagen auf seinen Schultern.

Er erschrak.